

Die Rosmarin-Weide (*Salix rosmarinifolia* L.) – Neufund für Nordbayern

WOLFGANG WURZEL

Zusammenfassung: Die seltene und gefährdete Rosmarin-Weide *Salix rosmarinifolia* L. wird als Neufund für das nordöstliche Bayern mit ihrer Begleitflora vorgestellt.

Summary: The rare and endangered Rosemary Willow *Salix rosmarinifolia* L. is presented as a new discovery for northeastern Bavaria together with its accompanying flora.

Nach dem „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (NETPHYD & BfN 2013) ist die Rosmarin-Weide (*Salix rosmarinifolia* L., Syn.: *Salix repens* ssp. *rosmarinifolia* (L.) Andersson) in Deutschland eine seltene Art mit rezenten Vorkommen im Osten Schleswig-Holsteins, in Mecklenburg-Vorpommern, in Brandenburg, im östlichen Sachsen und in Bayern. Die meisten Fundorte hat sie in Mecklenburg-Vorpommern, wo sie jedoch durch Melioration und Entwässerungen stark zurückgegangen ist (FUKAREK & HENKER 2005). In Bayern liegen wenige aktuelle Angaben, vor allem aus dem Alpenvorland, vor.

In der „Kommentierten Artenliste“ (LIPPERT & MEIEROTT 2014) wird die Rosmarin-Weide für Bayern als „offenbar selten, Datenstand unsicher“ bezeichnet, in der „Roten Liste“ wird sie für Bayern (AHLMER & SCHEUERER 2003) als gefährdet (RL 3) aufgeführt. Nach OBERDORFER 1983 handelt es sich um ein eurasiatisch-kontinentales Florenelement, in der Sachsenflora (GUTTE et al. 2013) wird sie als sarmatisch-südsibirisch eingestuft.

Die Rosmarin-Weide hat in der Tschechischen Republik ein zusammenhängendes Verbreitungsareal, das jedoch im westlichsten Teil, zur bayerischen Grenze hin, nahezu vollständig abbricht (MELICHAR et al. 2012).

Der neu gefundene Wuchsort bei Busbach, Gemeinde Eckersdorf, westlich von Bayreuth, ist wohl als vorgerückter Vorposten des südbayerisch-tschechischen Areals zu werten.



Abb. 1: *Salix rosmarinifolia* Foto: Schillai, 16.5.2020

Salix rosmarinifolia unterscheidet sich von der sonst ähnlichen *Salix repens* durch die Blattspreite. Diese ist bei *S. rosmarinifolia* 3-10-mal so lang wie breit mit 10-12 Paar Seitenadern, bei *S. repens* 1,2-5-mal so lang wie breit mit 4-10 Paar Seitennerven.

Die Rosmarin-Weide wurde im Tal des Busbaches (TK 6034/233) nordöstlich des gleichnamigen Ortes und in dessen Quellbereich auf der Ornatenton-Terrasse auf ca. 540 m NN gefunden. Im eigentlichen Kalkflachmoor mit den charakteristischen Arten *Carex davalliana*, *C. panicea*, *C. flacca*, *Eriophorum latifolium*, *Epipactis palustris*, *Pinguicula vulgaris* und *Triglochin palustre* wächst *Salix rosmarinifolia* nur randlich. Das Hauptvorkommen liegt daran anschließend in einem Molinietum mit *Inula salicina*, *Succisa pratensis*, *Betonica officinalis*, *Molinia caerulea* und *Selinum carvifolium*. Es umfasst zahlreiche Klone mit oft mehreren Quadratmetern Durchmesser.

Der Lebensraum der Rosmarin-Weide und der seltenen Begleitflora und -fauna ist durch eine angepasste Pflege über das Landschaftspflegeprogramm (**Kalkflachmoor**) und das Vertragsnaturschutzprogramm (**Pfeifengraswiese**) weitgehend gesichert. In den letzten Trockenjahren war jedoch der Quellwasseraustritt auf der Ornatenton-Terrasse zeitweise gestört und die Flächen oft für längere Zeit ziemlich trocken. Inwieweit sich diese Erscheinungen des Klimawandels auf den Lebensraum und die einzelnen Arten auswirken werden, bleibt abzuwarten.

Literaturverzeichnis

- AHLMER, W. & M. SCHEUERER (2003): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. – Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz **165**: 1-372
- FUKAREK, F. & H. HENKER (2005): Flora von Mecklenburg-Vorpommern – Farn- und Blütenpflanzen. – Herausgegeben von HEINZ HENKER und CHRISTIAN BERG, 428 S., Weissdorn-Verlag, Jena
- GUTTE, P., H.-J. HARDTKE & P. SCHMIDT (2013): Die Flora Sachsens und angrenzender Gebiete. Ein pflanzenkundlicher Exkursionsführer. – 983 S., Quelle & Meyer, Wiebelsheim.
- LIPPERT, W. & L. MEIEROTT (2014): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Bayern. – 408 S., München
- MELICHAR, V., P. KRASA & P. TAJEK (2012): Zvlášť chráněné rostliny Karlovarského kraje (Besonders geschützte Pflanzen in der Karlsbader Region). – 107 S. Karlsbad
- NETPHYD & BfN (NETZWERK PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLANDS E.V. & BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) (Hrsg.) (2013): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 912 S., Bonn-Bad Godesberg
- OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – 5. Auflage. 1051 S., Stuttgart

Internet:

http://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php (BIB-Steckbriefe)

Anschrift des Autors

Wolfgang Wurzel, Dipl.Ing. (FH), Schwarzenbacher Str. 2, 95158 Kirchenlamitz;
wo.wurzel@t-online.de, wolfgang.wurzel@ira-bt.bayern.de